

Trickreich

Cassettendeck JVC DD-VR 77

FonoForum
empfiehlt

1. TDK MA
2. Maxell XL II
3. Sony UCX

Aussteuerung
(Vorband):

+5 dB
+3 dB
+2 dB

In Sachen Spielzeit sind der Cassette enge Grenzen gesetzt: maximal 60 Minuten pro Seite, besser sogar nur 45, wenn man gute Klangqualität erzielen möchte. Halbieren der Laufgeschwindigkeit schluckt Höhen, Verdoppeln wertvolles Band. Auto-Reverse-Betrieb stellte sich als probate Alternative dar. Die dreiteilige Kopf-Baugruppe in Druckgußausführung wurde drehbar gelagert und wird am Bandende um 180 Grad geschwenkt, sobald eine Lichtschranke das transparente Vorspannband durchleuchtet und dadurch die Drehung des Kopfträgers sowie Änderung der Laufrichtung befiehlt. Dieses kann je nach Schalterstellung ein- oder mehrmals erfolgen. „Quick Reverse“ heißt die JVC-eigene Technik.

Variable Bandbearbeitung

Der große Vorteil von Spulengeräten liegt in der sogenannten Cue-Funktion: Bei angelegten Tonköpfen kann das Band von Hand gedreht werden, um bestimmte Programmstellen aufzusuchen und genau vor dem Löschkopf zu positionieren. Dadurch ist punktgenaues Löschen oder Schneiden möglich – in der Praxis ein unschätzbare Vorzug. Die Cassette aber erlaubt keinen freien Zugriff auf das Band. Deswegen hat JVC sich den „Multi-Editor“ einfallen lassen: Damit wird eine variable Bandbearbeitung nach der Aufnahme ermöglicht. Mittels einer links von der Laufwerksteuerung angeordneten Schaltwippe wird die Edit Control für das schnelle Auffinden von Bandstellen aktiviert, wobei Wiedergabe in beiden Richtungen bei normaler wie auch halber Geschwindigkeit möglich ist. Der Kopfträger wird nicht gedreht und tastet nur eine Bandseite ab.

Aufnehmen und abspielen in beiden Bandrichtungen können JVC-Decks schon seit geraumer Zeit – eine raffinierte Mechanik macht's möglich. Mit dem neuen DD-VR 77 tun die Japaner nun wieder einen entscheidenden innovativen Schritt. Der „Multi-Editor“ hilft Ihnen ganz trickreich bei der Bandbearbeitung.

Das Entfernen nicht gewünschter Stellen erfolgt, indem man das Band an das Titellende des vorangehenden Stückes rangiert und dann die Tasten „Fade“ und „vorwärts“ betätigt. Der Löschstrom wird kontinuierlich erhöht: Die Musik blendet weich aus. Um nun wieder beim nächsten Titel weich einzublenden, fährt man zu dessen Anfang und drückt „Fade“ und „Back“, worauf die davor gespeicherten Informationen gelöscht werden. Dabei ist ein Kopfabstand von 14 Millimetern zu berücksichtigen, man muß also 0,3 Sekunden zu arbeiten. Nach einiger Übung gelingt das problemlos. Je nach gewählter Bandgeschwindigkeit blendet das Gerät rasch oder langsam aus. Leider ist vor allem bei Eisenoxidbändern ein Höhenabfall zu konstatieren, der während des Ausblendens auftritt. Andere Bandsorten, besonders Reineisen sind von diesem Effekt nicht betroffen. Die sonstige Ausstattung des Gerätes liest sich wie die Wunschliste eines Cassetten-Fans: Musikschnelllauf mit zwanzig programmierbaren Titeln, Blank Skip (Überspringen von Leerstellen), Zweifach-Memory, bei dem einmal festgelegte Stellen beliebig wiederholt werden können, Stoppuhrfunktion und Restlaufzeitanzeige. „Digital Peak“ merkt sich den abso-

luten Pegel, der neben der FL-Spitzenpegelanzeige in Ziffern angezeigt wird. Gegenüber dem Vorgänger wurde die Abschaltautomatik überarbeitet, die nun keinen Anlaß zu Klagen mehr gibt. Am Bandende wird der Bandstop durch die Lichtschranke schonend eingeleitet. Im Langzeitbetrieb dürften für das direktgetriebene Laufwerk – „DD“ steht für „Direct Drive“ – keine Probleme entstehen. Es ist recht aufwendig verarbeitet. Zwar werden keine Spitzenwerte in Sachen Gleichlauf erreicht, Klangeinflüsse beschränken sich aber auf Extremfälle.

Nicht für alle Bandsorten ideal

Die Frequenzgang-Eigenschaften des Gerätes führen je nach Cassettentyp zu hörbaren Verfärbungen. Schmerzlich vermißt man einen Bias-Steller oder gar eine Einmeßmöglichkeit für verschiedene Bandsorten. Eisenoxid wird mit zu hoher Vormagnetisierung betrieben, ein Höhenabfall ist die Folge. Auch Reineisen wirkt dumpf, während Chrombänder eher höhenbetont klingen. Optimale Bänder sind schwer zu finden. TDK MA, in der Reineisenklasse als höhenfreundlich apostrophiert, kann aus der Misere helfen. Fremdbespielte Bänder gibt

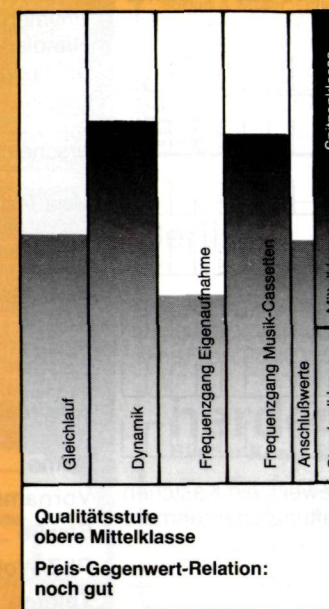


der DD-VR 77 unter leichtem Brillanzverlust wieder, auch Azimutverluste können ihm zu schaffen machen. Der Praxis-Check stellt dem Deck ein gutes Zeugnis aus: weder Knack- noch Jaulgeräusche aus der Pausenfunktion heraus. Der Zähler arbeitet fast ohne Schlupf, die Echtzeitanzeige ist hinreichend genau. Zum Bandende hin verringert sich die mögliche Fehlerquote von drei Minuten auf dreißig Sekunden. Der Zähler muß natürlich auf die entsprechende

Cassettenlänge eingestellt sein. Er zeigt dafür bei Aufnahme und Wiedergabe in beiden Richtungen die verbleibende Bandlaufzeit an. Nur die Umspulgeschwindigkeit ist zu gering, hier wünscht man sich mehr Tempo. Der JVC K DD-VR 77 bietet für den Preis von DM 1300,- eine insgesamt gesehen komplette Ausstattung mit vielen Automatikfunktionen. Es wurde zwar auf Hinterbandkontrolle verzichtet, was aber speziell bei Auto-Reverse-Geräten den

Preis unnötig hochtreiben würde. Die Klangqualität ist alles in allem gesehen zufriedenstellend, sofern man sich an die richtigen Bänder hält. Der Bedienungskomfort rechtfertigt den Preis des Gerätes. Speziell die „Multi-Editor“-Einrichtung ist sehr gut gelungen und trägt einen Großteil zum komfortablen Spielbetrieb bei. Es bleibt zu hoffen, daß sie auch bald in Top-Recordern zu finden sein wird. Nicht nur insofern liegt der JVC voll im Trend. Martin Müller

Qualitätsprofil Cassettendeck JVC DD-VR77



Technische Daten: Cassettenrecorder JVC DD-VR77

Gleichlaufschwankungen	nach DIN linear	± 0,09%
Drehzahlabweichung Bandanfang/Bandende		± 0,26%
Dynamik mit Dolby B/Dolby C	Geräuschspannungsabstand	–0,15/–0,20%
Eisenoxid (IEC I)	66,5/73,5 dB	52,5/63 dB
Chromdioxid (IEC II)	67 /73 dB	57,5/66,5 dB
Metallband (IEC IV)	67,5/75 dB	61,5/73 dB
Frequenzgang Aufnahme–Wiedergabe (ohne NR/mit Dolby B/mit Dolby C)		siehe Diagramm
Eisenoxid (IEC I)		siehe Diagramm
Chromdioxid (IEC II)		siehe Diagramm
Metallband (IEC IV)		siehe Diagramm
Wiedergabefrequenz 70 und 120 µs		siehe Diagramm
Höhenverlust bei Mono-Wiedergabe		sehr gut
Azimutkonstanz		noch befriedigend
Übersprechdämpfung 1 kHz/10 kHz		49/35
Aussteuerungssteller		0,3/0,4 dB
Gleichlauffehler bis –20/–40 dB		
Anschlußwerte		
Eingangsempfindlichkeit-impedanz	Line	180 mV/49 kOhm
Ausgangsspannung bei DIN-Pegel/Ausgangsimpedanz	Line	850 mV/4,5 kOhm
Störfestigkeit		
Abschaltedauer am Bandende/bei Blockade		*) 1/1,5 s
Aufnahme-Einstieg-Muting		gut
Anjaulunterdrückung		sehr gut
Bedienungskomfort		
Umspulzeit für C 60		83 s
Zählerschlupf		0,5 s
Zeitfehler des Echtzeit Zählers		80 s
Segmentzahl der Aussteuerungsanzeige		2x15
Abmessungen (BxHxT)		43,6x10,7x27 cm
Ungefährer Handelspreis		1300,- DM
Garanzzeit		24 Monate
Vertrieb: JVC, Breitlacher 96, 6000 Frankfurt 94, Tel. 069/780951		
*) Lichtschrankenendabschaltung bei Play		